

Stendaler feiern Tag der Deutschen Einheit mit Gesang

VON STEFAN HARTMANN

Stendal – Innerhalb kurzer Zeit versammelte sich eine große Menschenmenge auf dem Stendaler Marktplatz, um gemeinsam den 30. Tag der Deutschen Einheit mit Gesang zu feiern. Für einen speziellen Liedwunsch des Landrates Patrick Puhmann (SPD), die umgedichtete Version eines bekannten Geburtstagsliedes „Wie schön, dass du vereinigst bist“, nahm er selbst am Keyboard platz.

„Ich war nicht dabei, oder zumindest nicht bewusst“, schildert der damals siebenjährige Landrat kurz seine persönliche Erfahrung zur Wiedervereinigung. Jedoch lasse es ihn trotzdem nicht kalt wenn er von seinen Eltern, Großeltern, Verwandten und Bekannten höre, welche Vorfreude und Aufbruchsstimmung

1990 herrschte. Allerdings gab es auch Sorgen vor dem Unbekannten. Dennoch hätten die Menschen in Ostdeutschland damals die Wiedervereinigung, die unmöglich und undenkbar schien, herbeigeführt. Sie hätten damals ihre Stimme erhoben und seien gemeinsam aber friedlich für ein besseres Land, Leben und vereinigtes Deutschland eingetreten. Ganz ähnlich, wie die Menschen auch am Samstagabend gemeinsam auf dem Marktplatz zusammenkamen, um zu singen. „Wieso haben wir das nicht früher schon gemacht?“, fragte Puhmann zur Gesangsaktion. Vielleicht habe es erst einen runden Jahrestag und die besonderen Umstände der Pandemie für diese Idee gebraucht. Für ihn sei es jedoch



Um den Tag der Deutschen Einheit zu feiern, versammelten sich in kürzester Zeit Menschen aller Altersstufen auf dem Stendaler Marktplatz.

FOTOS: HARTMANN

sicher, dass der Tag der Deutschen Einheit auch in Zukunft so begangen werde.

Ein Kritikpunkt zur Einheit sei es auch, dass keine neue gemeinsame Hymne für das vereinigte Deutschland gesucht wurde. Jedoch gebe es dafür gute Gründe. „Einigkeit und Recht und Freiheit“, zitierte der Landrat die ersten Worte des Liedes. „Hätte man den Wunsch und den Willen der Menschen und hier ganz besonders den der Ostdeutschen von '89 besser darstellen können? Hätte man diesen Willen und diesen Wunsch noch besser platzieren können?“, erläuterte Puhmann seinen Standpunkt. Bei aller Kritik an der

Hymne und Versuchen sie nationalistisch zu vereinnahmen solle man sie sich nicht wegnehmen lassen. Sie solle voller Freude gesungen werden, denn sie gehöre allen Deutschen. Deshalb sei es gut, dass sie ebenso wie „Die Gedanken sind frei“ auf der Liedliste stehe.

Eigentlich sei dies eine Selbstverständlichkeit, aber wenn das so wäre, wieso gebe es dann erst dieses Lied, fragte der Landrat seine Zuhörer. Ein Gedanke, den man nicht frei aussprechen könne, sei nicht wirklich frei. Erst dann werde er zu einer Kraft, die etwas bewegt. „Erst wenn wir uns frei äußern können, können wir auch frei denken“,



Bei einem Stück setzte sich Landrat Patrick Puhmann (SPD) selbst ans Keyboard.

erläuterte der Landrat. Und dieses Gut, gelte es zu verteidigen. Dabei müssten auch Meinungen zugelassen werden, die einem gegen den Strich gehen. Aber mit dem

Recht auf freie Meinungsäußerung gehe kein Recht auf Freiheit von Widerspruch einher. Das Lied sei alt, simpel und doch hochaktuell“, bekräftigte der Landrat.